

## DZ Bank verliert Prozesse um zwei Immobilienfonds

### Langjähriger Streit um DGI-Fonds geht weiter

**Börsen-Zeitung, 29.5.2009**  
tl Frankfurt – Die DZ Bank und die DG Anlage Gesellschaft sind in mehreren Verfahren vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main dazu verurteilt worden, den Anlegern der DG-Immobilien-Fonds 34 und 35 Schadenersatz zu zahlen und die Beteiligungen rückabzuwickeln (Az.: 23 U 69/07, 23 U 161/07, 23 U 163/07). Eine Revision wurde nicht zugelassen. Die DZ Bank will die schriftliche Urteilsbegründung abwarten und dann entscheiden, ob sie Rechtsmittel einlegt.

#### Alte Steuersparmodelle

Bei den schon seit Jahren andauernden Auseinandersetzungen geht es um geschlossene Immobilienfonds, die das Vorgängerinstitut der DZ Bank, die DG Bank, Anfang der neunziger Jahre als Steuersparmodelle aufgelegt hat – vor allem mit Objekten in den neuen Bundesländern. Nach Angaben von Rechtsanwalt Niels Andersen geht es um insgesamt zehn Fonds der DG Anlage GmbH, die sogenannten DG Immobilien-Anlage Fonds (DGI-Fonds): „Bei den Fonds 26, 28, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 37 und 39 sind rund 15 000 Anleger beteiligt und etwa 500 Mill. Euro eingezahlt worden, die verloren sind.“ Grundlage

der Urteile ist die intransparente Darstellung der „weichen“ Kosten, die unter anderem für Erwerb und Vertrieb anfallen. Beim Fonds Nr. 35 kam noch eine nach Ansicht des Oberlandesgerichts unzutreffende Darstellung einer Mietgratiebürgschaft im Prospekt hinzu, teilte Rechtsanwalt Gerd Krämer mit, der nach eigenen Angaben zwei der drei Entscheidungen erstritten hat.

Bei den Fonds Nr. 32, 37 und 39 hat das Gericht hingegen die Ansprüche der Anleger zurückgewiesen. Beim Fonds Nr. 32 wurde aber eine Revision zum Bundesgerichtshof zugelassen. Die DZ Bank, die für alle Anleger als Treuhänderin fungierte, betont, dass sie bisher die meisten Verfahren um die DGI-Fonds gewonnen hat. In den Angebotsprospekten sei durchgängig darauf hingewiesen worden, dass es sich um unternehmerische Beteiligungen mit entsprechenden Risiken handele.

Im Vorjahr hat die DZ Bank den Anlegern angeboten, ihre Anteile zurückzukaufen. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Ausschüttungen und Steuergutschriften habe dies 75 % des investierten Kapitals entsprochen, heißt es bei der Bank. Bis zu einem Viertel der Anteile konnte die Bank so erwerben.